

Beziehung Arbeos Vita Corbiniani c. 37¹ in den 'Valle-nenses', den Bewohnern der 'vallis Eni', die übrigens schon in einer von Arbeo redigierten Aufzeichnung von 763 begegnen². Ponte Aeni erscheint im Indiculus Arnonis umgeformt zu Pontena³; sollte nicht wiederum auch 'vallis Eni' bzw. 'valle Eni' eine ähnliche Weiterentwicklung durchgemacht haben?

Ich glaube diese Frage bejahen zu dürfen. Der nämliche paläographische Fehler, welcher z. B. im codex Theodosianus 'Bauzano' (Bozen) zu 'Bauxare' verunstaltete⁴, oder jener, der bei Paulus Diaconus⁵ aus einem 'Medana' (Medana im österreichischen Küstenland, Bezirkshauptmannschaft Gradisca) ein 'Medaria'⁶ machte⁷, kann auch in Valeria stecken, mit anderen Worten: statt Valeria ist entweder Valenia (= Vall-enia) oder Valena (= Vall-ena), entstanden aus vallis Eni, zu lesen. Man vergleiche dazu die Entstellung aus 'Intal vallis', welche in dem sinnlosen Gaunamen 'Inter Valles' des Indiculus Arnonis vorliegt⁸.

1) SS. rer. Merov. VI, 589 Z. 1. 2) Fontes rer. Austriac. II, 31 ed. J. Zahn, S. 1 Nr. 1 bezw. Quellen und Erörterungen zur bayer. und deutschen Gesch. N. F. IV ed. Th. Bitterauf, S. 47 Nr. 19. 3) W. Hauthaler, Salzburger Urkundenbuch I, 10. Vgl. J. Schatz, Altbaierische Grammatik, 1907, S. 11. 4) Theodosiani libri XVI ed. Th. Mommsen et P. M. Meyer I 2, S. 294 (VI, 30, 3). Vgl. J. Resch, Annales ecclesiae Sabionensis nunc Brixinensis I, 1760, S. 197²²³. Th. Mommsen (a. a. O. I 1, S. CCLV) und neuerdings O. Menghin, Zum Itinerar Kaiser Gratians im Jahre 379, in den Deutschen Geschichtsblättern XIV, Heft 12, 1913, S. 301 ff. bezweifeln die Identität des 'Bauxare' mit Bozen; vgl. auch O. Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt V, 1913, S. 480 Nr. 17. 5) Historia Langobardorum IV, 38 (MG. SS. rer. Langob. et Ital. 132 Z. 22). 6) Welches noch V. Hintner, Beiträge zur tirolischen Namenforschung, in den Jahrbüchern der kgl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt N. F. XXX, 1904, S. 611 für Windisch-Matrei hält. 7) G. Strakosch-Grassmann, Geschichte der Deutschen in Oesterreich-Ungarn I, 1895, S. 311 und 319 nebst Anm. 6. 8) Hauthaler a. a. O. I, 12. Vgl. S. Riezler, Geschichte Baierns I, 844.

Nachtrag.

Nachdem ich durch A. Chroust, Topographische Erklärungen zu einigen Stellen der Monumenta Germaniae, N. A. XV, 1890, S. 585 ff. auf die sehr beherzigenswerten Ausführungen von V. P(ogatschnigg), Zur historischen Topographie des oberen Gailthales, III. Medaria: Mauthen, in der Carinthia LXXVIII, Klagenfurt 1888, S. 31 ff. aufmerksam geworden bin, glaube ich die Anschauung, die ich oben im Anschluss an Strakosch-Grassmann über 'Medaria' vorgetragen habe, aufgeben zu müssen. Die Möglichkeit einer graphischen Vertauschung des Buchstabens 'n' mit der Verbindung 'ri' wird dadurch nicht berührt.